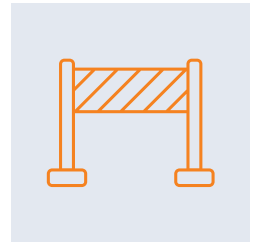
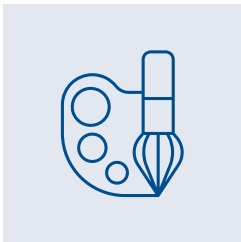
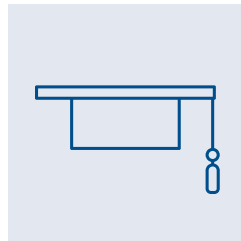
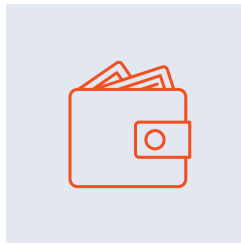


Ausbildung in Deutschland

Gestalte deine Zukunft – Chance Ausbildung



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Potsdam, Breite Straße 2 a- c, 14467 Potsdam
mit freundlicher Empfehlung der IHK Ulm

Autoren:

Armin Speidel (IHK Ulm), Klaus Eckardt

Der Text wurde in einfache Sprache übertragen vom:

NachrichtenWerk, Severiberg 1, 36037 Fulda

E-Mail: info@nachrichtenwerk.de

Internet: www.nachrichtenwerk.de

www.ihk-potsdam.de

www.facebook.com/ihkpotsdam

www.twitter.com/ihkpotsdam

Bildnachweis: © Raman Khilchyshyn, science photo, industrieblick, kasto, ehrenberg-bilder, industrieblick, s_l, Syda Productions, Drobot Dean, Artur Marciniac, industrieblick, Jörg Hüttenholscher, frank11, WavebreakMediaMicro, Industrieblick, Sepy, contrastwerkstatt, industrieblick, Robert Kneschke, Photoniko, luckybusiness, Kadmy, JackF, Auremar, ikonoklast_hh, contrastwerkstatt, auremar, neznamov1984, Kadmy, Photographee.eu, Monkey Business, ACP prod, photographee.eu, Visivasnc, Fotolia RAW, Sculpies, Adam Gregor, Zinkevych, Kzenon, Alphaspirt, juefraphoto - Fotolia.com, ©Monkey Business-Fotolia.com

Auflage: 07/2017

Inhaltsverzeichnis



Ausbildung im Kammerbezirk Potsdam	4
Ausbildung in Deutschland	4
Warum sollte man eine Ausbildung machen?	5
Welche Berufe gibt es zum Beispiel?	9
Technische Berufe	9
Kreative Berufe	17
Logistik und logistiknahe Berufe	20
Kaufmännische Berufe	24
Berufe in der Gastronomie	29
Labor und laborähnliche Berufe	33
Soziale Berufe	36
Bau- und Handwerksberufe	41
Berufe mit Sport - Berufe an der frischen Luft	46
Berufe, die gesucht werden	50
Die Bewerbung	52
Das Vorstellungsgespräch	58

Ausbildung im Kammerbezirk Potsdam

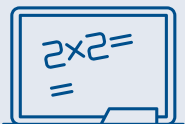


Die Betriebe in unserer Region brauchen Mitarbeiter.
 Und zwar Mitarbeiter, die gut ausgebildet sind.
 Das heißt, sie kennen sich gut in ihrem Beruf aus.
 Darum bilden die Betriebe ihre Mitarbeiter gern selbst aus.
 Dann wissen sie, dass die Mitarbeiter gut in ihrem Beruf sind.
 Und dass sie genau das können, was ein Betrieb braucht.
 Darum suchen die Betriebe junge Menschen.
 Die möchten sie dann gerne ausbilden.
 Manchmal ist das für die Betriebe aber ein Problem.
 Denn sie finden nicht genug junge Menschen.
 Das hat einen Grund:
 In Deutschland gibt es immer weniger junge Menschen.

Ausbildung in Deutschland



Eine Ausbildung in Deutschland
 dauert zwischen 2 und 3,5 Jahren.
 Man kann sie in ungefähr 350 Berufen machen.
 Die Ausbildung ist dual.
 Das bedeutet, dass sie in zwei Teile aufgeteilt ist.
 Beide Teile zusammen bereiten sehr gut auf einen Beruf vor.



Teil 1: Ausbildung in der Berufsschule

Während der Ausbildung ist man
 jede Woche für 1 bis 2 Tage in der Berufsschule.
 Dort macht man den theoretischen Teil der Ausbildung.
 „Theoretisch“ bedeutet hier:
 Man lernt etwas über den Beruf.
 Man spricht darüber.
 Man denkt darüber nach.
 Der Lehrer erklärt etwas dazu.
 Oder man liest etwas darüber.



Teil 2: Ausbildung in den Unternehmen

Diese Ausbildung ist der praktische Teil.

„Praktisch“ bedeutet hier:

Man arbeitet tatsächlich in dem Beruf.

Und zwar so, wie man das auch nach der Ausbildung tun wird.

Man kann also die Dinge wirklich ausprobieren, die man theoretisch gelernt hat.

Und man lernt natürlich auch viele neue Dinge, die man in der Berufsschule nicht so gut lernen kann.

Im praktischen Teil lernt man auch den Betrieb kennen.

Und man kann überlegen, ob man nach der Ausbildung dort bleiben will.

Warum sollte man eine Ausbildung machen?



1. Betriebe in unserer Region suchen Mitarbeiter.

Aber meistens Mitarbeiter, die einen Beruf gelernt haben.

Man nennt sie auch „Ausgebildete Fachkräfte“.

Die Betriebe suchen selten Mitarbeiter, die keinen Beruf gelernt haben.

2. Wenn du einen Beruf gelernt hast, dann hast du bessere Aussichten, dass du in Deutschland bleiben darfst.

3. Manchmal geht es Betrieben in einer Region nicht so gut.

Sie haben weniger Aufträge.

Und sie verdienen weniger Geld.

Dann müssen sie Mitarbeiter entlassen.

Zuerst entlassen sie dann oft Mitarbeiter, die keinen Beruf gelernt haben.

4. Wenn man einen Beruf gelernt hat,
dann verdient man mehr Geld.

Wenn man keinen Beruf gelernt hat,
dann verdient man weniger Geld.

5. In einer Ausbildung hast du einen Betreuer.
Der Betreuer in der Ausbildung nennt sich Ausbilder.
Der Ausbilder hilft dir bei Fragen und Problemen.
Du bekommst von ihm Aufgaben.
Die Aufgaben helfen dir beim Erlernen deines Berufes.
Ausbilder wissen genau, was sie dir beibringen.

6. Es gibt ungefähr 350 Berufe, die man lernen kann.
Das heißt:
Jeder findet einen Beruf, der ihm gefällt.

7. Wenn man eine Berufsausbildung macht,
dann verdient man sofort Geld.
Bei einem Studium ist das nicht so.

8. Wenn man in Deutschland einen Beruf gelernt hat,
dann kann man auch gut in anderen Ländern Arbeit finden.

9. Du kommst in deinem Unternehmen gut zurecht.
Du wirst von deinen Kollegen respektiert.
Du sprichst viel mit ihnen und lernst so die deutsche
Sprache.

Dann ist es auch leichter für dich,
im Alltag in Deutschland zurechtzukommen.

10. Vielleicht willst du dich irgendwann selbstständig
machen.

„Selbstständig machen“ bedeutet:

Man ist nicht in einem Betrieb angestellt.
Und man hat keinen Vorgesetzten.
Sondern man ist sein eigener Chef.

Man sucht sich Kunden,
erledigt für sie Aufträge und bekommt dafür Geld.
Vielleicht hat man sogar ein paar Angestellte.

In vielen Berufen kann man sich nur selbstständig machen,
wenn man eine bestimmte Ausbildung gemacht hat.

11. Manche Menschen arbeiten gerne praktisch.

Das heißt zum Beispiel:
Sie arbeiten mit ihren Händen.
Sie stellen etwas her.

Für solche Menschen ist eine Ausbildung sehr gut geeignet.
Denn bei einer Ausbildung arbeitet man auch viel praktisch.

12. Die duale Ausbildung ist sehr gut,
um nachher einen Arbeitsplatz zu finden.

In keinem anderen Land
gibt es so eine so gute Art der Ausbildung.

13. In vielen Berufsbereichen
suchen die Betriebe Auszubildende.

Im Jahr 2016 haben die Betriebe für über
43.000 Ausbildungsplätze keine Auszubildenden gefunden.

Darum gibt es gute Chancen,
einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

14. Nach der Ausbildung bekommst du vielleicht eine feste
Stelle.

Die Chancen dafür stehen gut.

Von 3 Auszubildenden bekommen 2 eine feste Stelle.

Und zwar direkt bei dem Betrieb,
indem sie auch die Ausbildung gemacht haben.

15. Durch eine Ausbildung kann man viel lernen.
Auch viele Dinge, die man nicht nur für den Beruf braucht.
Zum Beispiel kann man lernen,
besser Deutsch zu sprechen und zu schreiben.
Das kann später helfen.
Zum Beispiel, wenn man studieren möchte.

16. Auszubildende bekommen manche Dinge billiger.
Das heißt zum Beispiel, dass sie in bestimmten Einrichtungen
weniger Eintrittsgeld bezahlen müssen.
Zum Beispiel:
- für öffentliche Verkehrsmittel, also
für Bus und Bahn
- im Schwimmbad
- im Kino

Raum für Ihre Bemerkungen und Notizen

Welche Berufe gibt es zum Beispiel?

1. Technische Berufe
2. Kreative Berufe
3. Logistik und logistiknahe Berufe
4. Kaufmännische Berufe
5. Berufe in der Gastronomie
6. Labor und laborähnliche Berufe
7. Soziale Berufe
8. Bau- und Handwerksberufe
9. Berufe mit Sport - Berufe an der frischen Luft



1. Technische Berufe

Wir benutzen jeden Tag Technik.

Zum Beispiel:

- Autos, Motorräder oder Flugzeuge
- Geräte im Haushalt
- große Maschinen in Betrieben

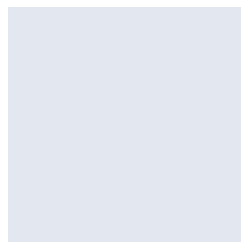
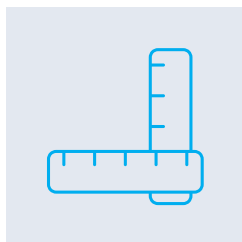
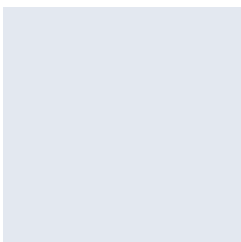
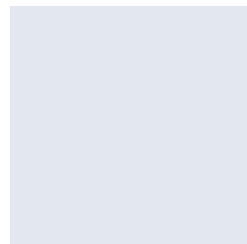
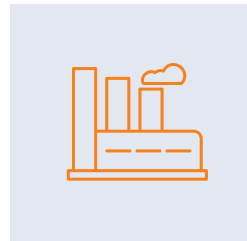
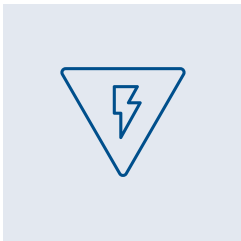
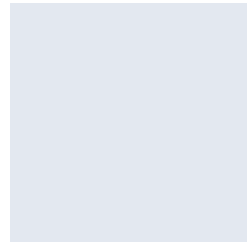
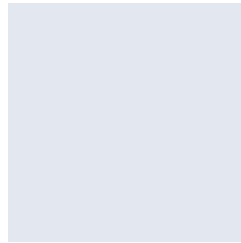
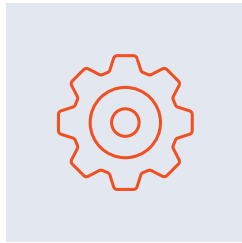
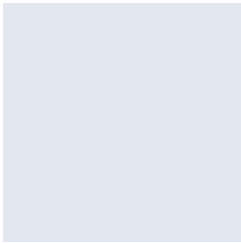
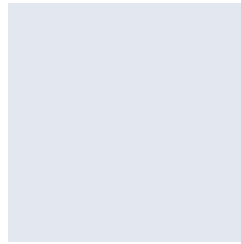
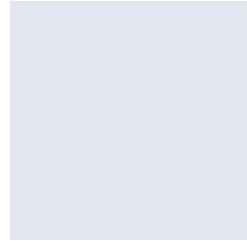
Darum brauchen wir viele Leute,
die sich mit Technik auskennen.

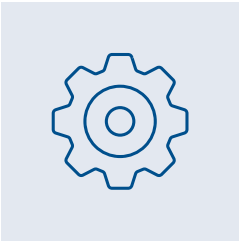
Technische Berufe gehören zu den beliebtesten Berufen.

Und sie bieten viele Möglichkeiten.

Es gibt Berufe, bei denen man viel Fingerspitzengefühl
braucht.

Es gibt aber auch Berufe,
bei denen man mit großen Maschinen zu tun hat.





a) Zerspanungsmechaniker und Zerspanungsmechanikerin

Zerspanungsmechaniker stellen Bauteile für Maschinen her.

Zum Beispiel:

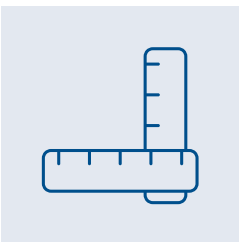
- Zahnräder
- Motorenteile
- Gewinde

Das Wichtige dabei ist,
dass man die Bauteile sehr gründlich herstellt.

Nur so passen sie genau zusammen
und die Maschine arbeitet ohne Probleme.

Zerspanungsmechaniker arbeiten zum Beispiel:

- für Autofirmen
- für Firmen, die Flugzeuge herstellen
- für Firmen, die Elektrogeräte herstellen



b) Konstruktionsmechaniker und Konstruktionsmechanikerin

Ein Konstruktionsmechaniker stellt Metallteile her.

Die Teile baut man zum Beispiel

- in Brücken,
- in Fahrzeuge
- oder in Aufzüge ein.

Er stellt die Teile auf verschiedenen Arten her.

Zum Beispiel:

- durch Schweißen
- durch Stanzen
- durch Fräsen

Ein Konstruktionsmechaniker muss körperlich arbeiten.

Und er muss gut rechnen können.



c) Maschinen- und Anlagenführer und Maschinen- und Anlagenführerin

Bei diesem Beruf arbeitet man mit großen Maschinen.

Man startet sie.

Und sorgt dafür, dass sie ohne Probleme funktionieren.

Maschinen- und Anlagenführer überwachen alle Arbeitsschritte vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt.

Außerdem müssen sie die Arbeitsmaterialien und die fertigen Produkte richtig lagern.

Sie überprüfen,

ob die fertigen Produkte die richtige Qualität haben.

Am Anfang der Ausbildung lernt man ganz allgemein, wie man Maschinen bedient.

Im 2. Ausbildungsjahr sucht man sich einen Bereich aus, in dem man spezielles Wissen lernen möchte.

Es gibt 4 verschiedene Bereiche:

- 1) Metall- und Kunststofftechnik
- 2) Textiltechnik/Textilveredelung
- 3) Lebensmitteltechnik
- 4) Druckweiterverarbeitung und Papierverarbeitung



d) Elektroniker und Elektronikerin

Elektroniker planen, bauen und reparieren elektronische Anlagen.

Außerdem zeigen sie den Kunden auch, wie man die Anlage bedient.

Für Elektroniker gibt es 3 verschiedene Fachrichtungen:

1) Automatisierungstechnik

In diesem Bereich geht es hauptsächlich um Anlagen in der Industrie.

Zum Beispiel:

- Fertigungsanlagen
- Lüftungs- und Heizungsanlagen
- Verkehrsleitsysteme

So nennt man ein System aus Ampeln und Schildern, mit dem man den Verkehr regelt.

2) Betriebstechnik

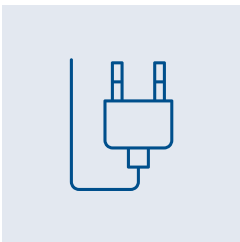
Mehr zu dieser Fachrichtung steht auf Seite 51.

3) Geräte und Systeme

In diesem Bereich geht es hauptsächlich um kleinere Geräte.

Zum Beispiel:

- Kommunikationsgeräte
- medizinische Geräte
- Messgeräte



e) Mechatroniker und Mechatronikerin

Ein Mechatroniker kümmert sich um Anlagen, die aus elektronischen und mechanischen Teilen bestehen.

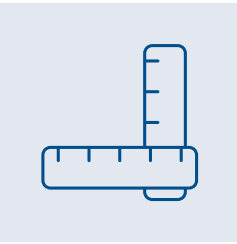
Zum Beispiel:

- Autopilot in Flugzeugen
- programmierbare Waschmaschinen
- Technische Anlagen
- Große Maschinen
- Windkraftanlagen
- Gleisanlagen
- Fahrzeuge

In der Ausbildung lernt man zum Beispiel, wie man technische Pläne liest.

Man lernt, wie man Einzelteile zu Maschinen zusammenbaut.

Und man lernt, wie man die Anlagen programmiert.



f) **Feinwerkmechaniker und Feinwerkmechanikerin**

Feinwerkmechaniker stellen Bauteile und Maschinen her. Und zwar solche, die aus sehr kleinen Teilen bestehen.

Für Feinwerkmechaniker gibt es 4 Bereiche.

1) **Maschinenbau**

Hier werden Maschinen und Maschinenteile geplant, gebaut und repariert.

2) **Feinmechanik**

Hier geht es um sehr kleine Geräte zum Beispiel für die Wissenschaft oder Medizin.

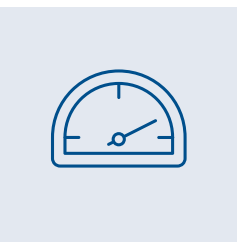
3) **Werkzeugbau**

Hier geht es um kleine Werkzeuge, Modelle oder Muster. Zum Beispiel Waagen, medizinische Instrumente oder kleine Bauteile.

4) **Zerspanungstechnik**

Hier geht es um die Methode „Zerspanen“.

Dabei stellt man ein Bauteil her, indem man von Rohteilen Späne entfernt.



g) **Werkstoffprüfer und Werkstoffprüferin**

Werkstoffprüfer überprüfen Materialien.

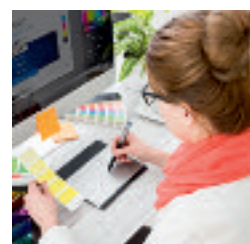
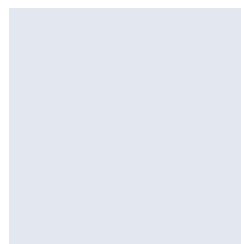
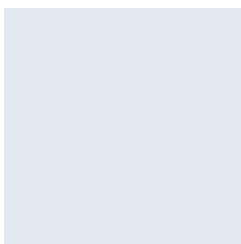
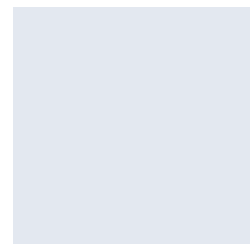
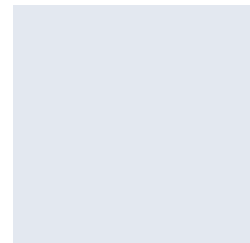
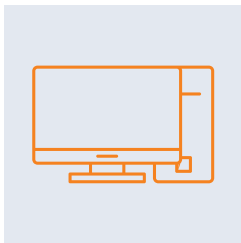
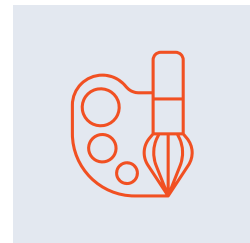
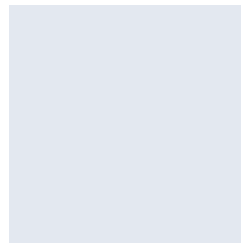
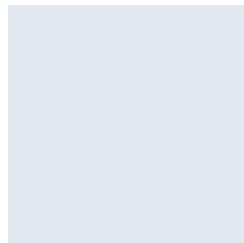
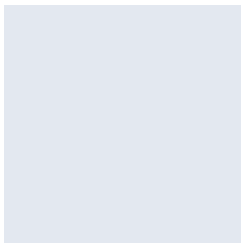
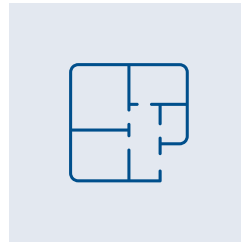
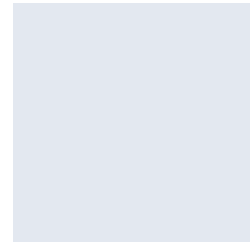
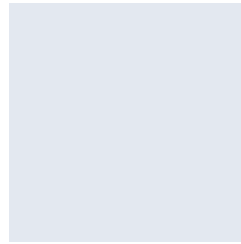
Das heißt, sie schauen, welche Eigenschaften die Materialien haben.

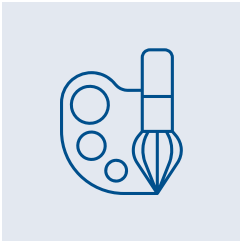
Zum Beispiel:

- Wie hart sie sind.
- Wie biegsam sie sind.
- Welche Temperaturen sie aushalten.

Werkstoffprüfer schauen auch, ob ein Werkstoff Schäden hat.

In der Ausbildung lernt man die verschiedenen Methoden, mit denen man Materialien prüfen kann.





2. Kreative Berufe

Magst du Kunst und Musik?

Malst du gerne?

Oder fotografierst du gerne?

Oder gestaltest du gerne Dinge?

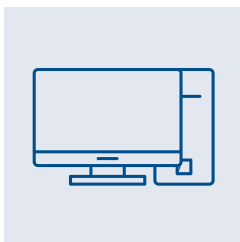
Dann solltest du vielleicht einen kreativen Beruf lernen.

Kreative Berufe sind sehr unterschiedlich.

Bei manchen sitzt man viel am Computer.

Bei anderen muss man sich auch viel bewegen.

Und bei wieder anderen arbeitet man viel mit den Händen.



a) Mediengestalter und Mediengestalterin

Mediengestalter gestalten zum Beispiel:

- Broschüren
- Flyer
- Plakate
- Internetseiten

Dafür benutzen sie zum Beispiel:

- Texte
- Bilder
- Grafiken

Die ordnen sie dann mit Computerprogrammen in einer bestimmten Weise an.



b) Florist und Floristin

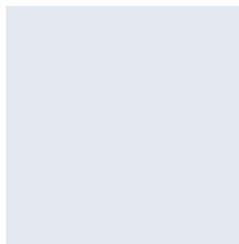
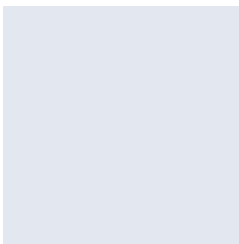
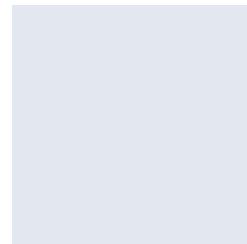
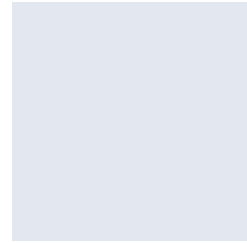
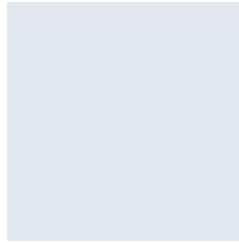
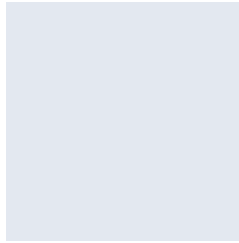
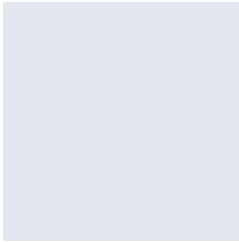
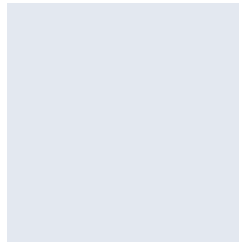
Floristen machen zum Beispiel:

- Blumensträuße
- Kränze
- Gestecke

Oder sie gestalten das Schaufenster im Blumenladen.

Außerdem beraten sie die Kunden.

Sie geben ihnen zum Beispiel Tipps, wie die Blumen möglichst lange halten.





3. Logistik und logistiknahe Berufe

Bei der Logistik geht es darum,
Waren von einem Ort an einen anderen Ort zu bringen.

Es geht also darum, Dinge zu transportieren.

Zum Beispiel Waren von einer Fabrik bis hin zu dem Laden,
in dem der Kunde dann einkauft.

Menschen in der Logistik und in Berufen,
die mit der Logistik zu tun haben, kümmern sich also um

- den Einkauf,
- die Lagerung,
- den Transport
- oder den Verkauf der Waren.

Dabei gibt es verschiedene Berufe.

Bei manchen geht es hauptsächlich um Kaufen und
Verkaufen.

Bei anderen um die Lagerung.

Bei wieder anderen um den Transport.



a) Eisenbahner und Eisenbahnerin im Betriebsdienst

Eisenbahner im Betriebsdienst
arbeiten mit Zügen, U-Bahnen oder S-Bahnen.

Sie sorgen dafür,
dass der Verkehr auf den Schienen ohne Probleme
funktioniert.

Den Beruf gibt es in 2 Bereichen:

1) Fachrichtung „Lokführer und Transport“

Eisenbahner in diesem Bereich fahren Züge.

Und zwar Züge, mit denen Personen fahren.

Oder Züge, mit denen nur Dinge gefahren werden.

Außerdem kümmern sie sich auch darum,
dass die Züge richtig funktionieren.

2) Fachrichtung „Fahrweg“

Eisenbahner in diesem Bereich kümmern sich darum, dass die Fahrwege für Schienenfahrzeuge ohne Probleme funktionieren.

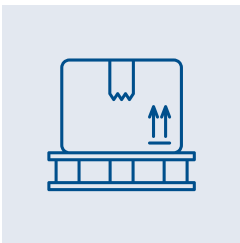
Sie stellen Weichen und Signale ein.

Bei einer Störung sperren sie Gleise ab.

Sie hängen die Waggons an die Lok an.

Oder sie organisieren alle Zugfahrten in einem bestimmten Bereich.

Sie sorgen zum Beispiel dafür, dass die Schienen frei sind.



b) Fachlagerist und Fachlageristin

Fachlageristen kümmern sich um die Lagerung von Waren.

Ihre Aufgaben sind:

- Sie nehmen die Waren an.
- Sie sortieren die Waren.
- Sie lagern sie. Sie sorgen dafür, dass man die Waren weitertransportiert.

In diesem Beruf arbeitet man auch mit technischen Hilfsmitteln.

Zum Beispiel mit Gabelstaplern oder auch mit automatischen Sortiermaschinen.



c) Fachkraft im Fahrbetrieb

Bei diesem Beruf kümmert man sich um den Transport von Menschen mit Bus und Bahn.

Dabei gibt es verschiedene Aufgaben.

Fahrer

Fahrer transportieren Fahrgäste

- mit Bussen,
- mit Straßenbahnen
- oder mit U-Bahnen.

Sie verkaufen Fahrkarten. Sie beraten Kunden.

Innendienst

Im Innendienst kümmert man sich um die Planung der Fahrten.

Man erstellt zum Beispiel Fahrpläne.

Man organisiert die Fahrzeuge und das Personal.



d) Berufskraftfahrer und Berufskraftfahrerin

Berufskraftfahrer fahren

- Lkws oder
- Busse

Sie transportieren damit Waren oder Personen.

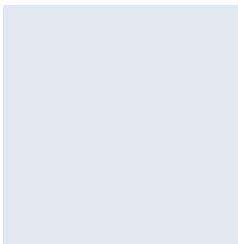
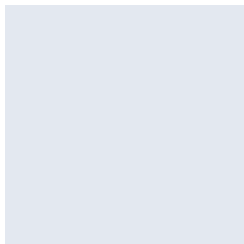
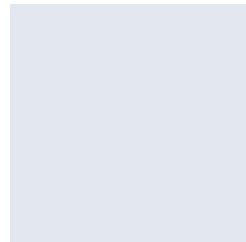
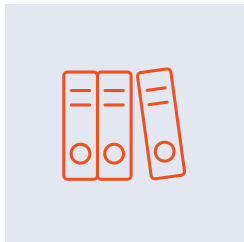
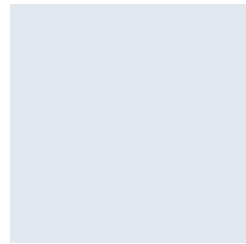
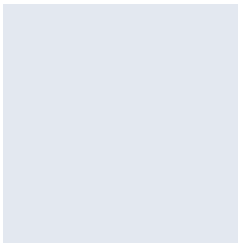
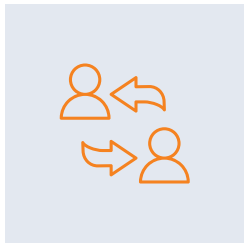
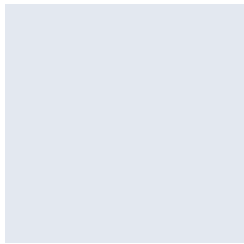
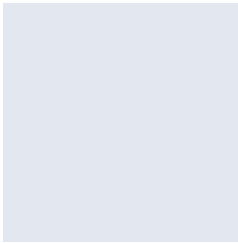
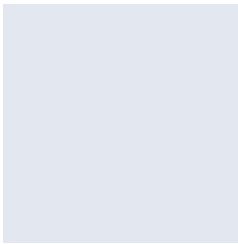
Außerdem organisieren sie die Fahrten.

Sie überprüfen ihr Fahrzeug.

Sie planen die Strecke.

Sie können auch kleinere Probleme an ihrem Fahrzeug reparieren.

Raum für Ihre Bemerkungen und Notizen





4. Kaufmännische Berufe

Bei kaufmännischen Berufen geht es meist darum, Waren zu kaufen und zu verkaufen.

Dazu muss man:

- organisieren
- mit Menschen sprechen

Darum sollte man gut mit Menschen umgehen können.

Zum Beispiel, um ihnen Infos zu geben.

Oder um Infos von ihnen zu bekommen.

Man sollte auch gut auf eigene Verantwortung arbeiten können.

Das heißt, ohne dass man ständig gesagt bekommt, was man tun soll.

Außerdem ist es wichtig, dass man gut rechnen kann.



a) Kaufmann und Kauffrau für Büromanagement

In diesem Beruf kümmert man sich um alle Arbeiten, die es in einem Büro gibt.

Das macht man zum Beispiel:

- Man überprüft Einnahmen und Ausgaben.
- Man arbeitet im Rechnungswesen.
- Man führt Gespräche mit Kunden.
- Man schreibt Briefe.
- Man macht Termine aus.
- Man schreibt Rechnungen.
- Man plant Reisen für Mitarbeiter.
- Man empfängt Besucher und Kunden.
- Man hilft bei Besprechungen.



b) Kaufmann und Kauffrau für Spedition- und Logistikdienstleistungen

Waren, die man bei uns im Supermarkt kaufen kann, kommen manchmal aus ganz anderen Teilen der Welt.

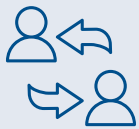
Und Betriebe aus Deutschland verkaufen ihre Produkte in andere Länder.

Damit das Kaufen und Verkaufen quer durch die Welt klappt, muss man viel organisieren.

Das machen Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistungen.

Das machen sie zum Beispiel:

- Sie machen Terminpläne.
- Sie organisieren Transportmittel.
- Sie schreiben Verträge.
- Sie rechnen Preise aus.



c) Kaufmann und Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Am Anfang stellen Firmen Waren her.

Am Ende kann man die in einem Geschäft kaufen.

Dazwischen gibt es aber noch den Groß- und Außenhandel.

Kaufleute im Groß- und Außenhandel kaufen Waren von Herstellern oder von Lieferanten.

Und zwar kaufen sie eine große Anzahl der Waren.

Dann verkaufen sie die Waren weiter an den Einzelhandel. Das ist ein anderes Wort für die Läden und Geschäfte, in denen jeder von uns einkaufen kann.

Kaufleute im Groß- und Außenhandel haben also zum Beispiel folgende Aufgaben:

- Sie führen Gespräche mit den Herstellern.
- Sie führen Gespräche mit dem Einzelhandel.
- Sie sorgen für die Lagerung der Ware.
- Sie überprüfen, ob die Ware in Ordnung ist.

- Sie bestellen Ware.
- Sie sorgen dafür, dass die Ware zu den Geschäften geliefert wird.



d) Verkäufer und Verkäuferin

oder Kaufmann und Kauffrau im Einzelhandel

Einzelhandel ist ein anderes Wort für alle Geschäfte, in denen jeder von uns einkauft.

Also zum Beispiel:

- Kaufhäuser
- Supermärkte
- Fachgeschäfte

Die Aufgaben von Verkäufern sind zum Beispiel:

- Sie nehmen die Ware an, die zum Geschäft geliefert wird.
- Sie räumen die Ware in Regale ein.
- Sie beraten Kunden.
- Sie verkaufen die Ware an die Kunden.

Das können sie in verschiedenen Bereichen machen.

1) Mode und Bekleidung

Hier gibt es zum Beispiel Uhren und Schuhe.

2) Ernährung und Gesundheit

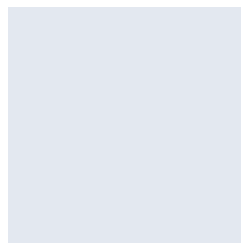
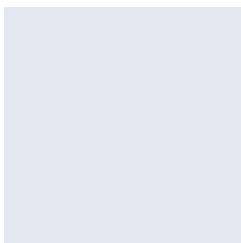
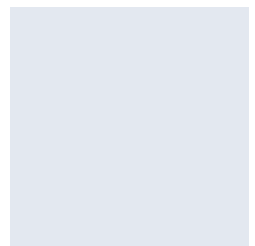
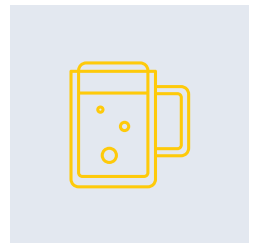
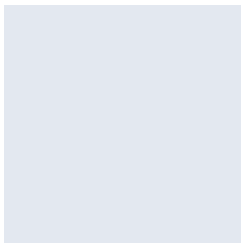
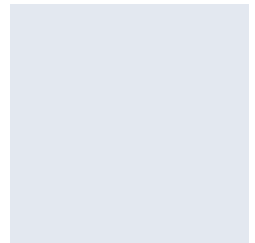
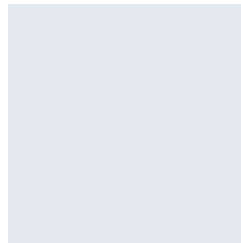
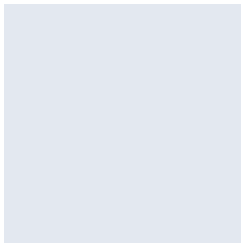
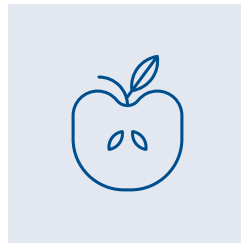
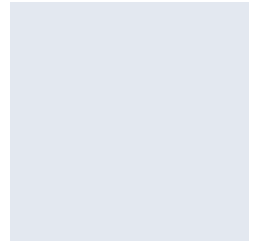
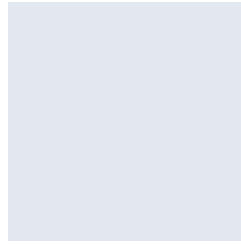
Hier gibt es zum Beispiel Essen, Getränke oder Drogerie-Artikel

3) Haushalt und Wohnen

Hier gibt es zum Beispiel Möbel oder Küchengeräte.

Zuerst muss man eine Ausbildung als Verkäufer oder Verkäuferin machen.

Wenn man das geschafft hat, dann kann man eine Ausbildung zum Kaufmann oder zur





5. Berufe in der Gastronomie

Bei diesen Berufen geht es darum, Gäste zu versorgen.

Zum Beispiel:

- in einer Gaststätte
- in einem Hotel
- in einer Bäckerei

In der Gastronomie muss man also freundlich sein. Und man muss versuchen, die Wünsche der Gäste zu erfüllen. Auch wenn es mal stressig wird.

In der Gastronomie gibt es viele verschiedene Berufe.

Bei manchen hat man viel mit den Gästen zu tun.

Bei anderen kümmert man sich eher um Dinge, die die Gäste brauchen.



a) Hotelfachmann und Hotelfachfrau

Hotelfachleute arbeiten in Hotels. Oder in Pensionen.

Sie können in vielen verschiedenen Bereichen arbeiten.

Das machen sie zum Beispiel:

- Sie arbeiten an der Theke.
- Sie bedienen im Restaurant.
- Sie machen die Zimmer sauber.
- Sie planen Veranstaltungen.
- Sie beantworten Fragen der Gäste.
- Sie arbeiten in der Verwaltung.

b) Restaurantfachmann und Restaurantfachfrau

Restaurantfachleute arbeiten in Gaststätten.

Sie sorgen dafür, dass die Gäste sich wohlfühlen.

Das machen sie zum Beispiel:

- Sie beraten die Gäste bei der Bestellung.
- Sie bedienen die Gäste.
- Sie kassieren Geld.
- Sie planen Veranstaltungen.



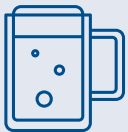


c) Koch und Köchin

Köche bereiten Essen zu. Aber sie machen auch noch mehr in der Küche.

Zum Beispiel:

- Sie planen Menüs.
- Sie planen die Abläufe in der Küche.
- Sie schreiben Speisepläne auf.
- Sie organisieren das Personal.
- Sie kaufen Lebensmittel ein.
- Sie achten darauf, dass die Lebensmittel richtig gelagert werden.
- Sie machen Ordnung in der Küche.



d) Fachmann und Fachfrau für Systemgastronomie

Mit Systemgastronomie sind Gaststätten gemeint, die nach bestimmten Regeln einheitlich arbeiten.

Zum Beispiel:

- Fast-Food-Ketten
- Autobahnraststätten
- Selbstbedienungsrestaurants

In jedem Geschäft einer Fast-Food-Kette werden zum Beispiel die gleichen Speisen angeboten. Und es müssen dort die gleichen Regeln eingehalten werden.

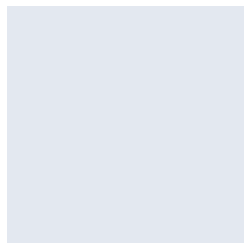
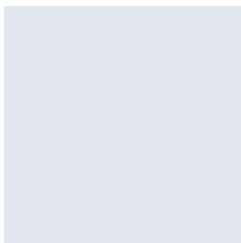
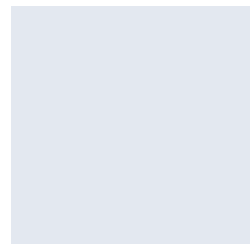
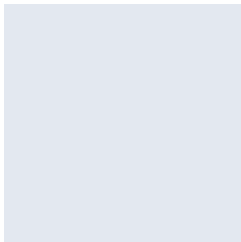
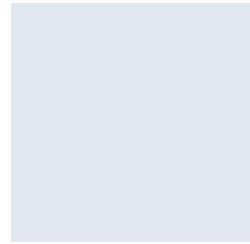
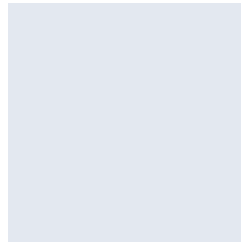
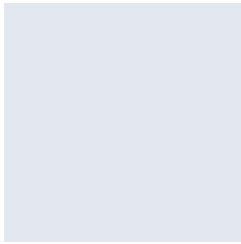
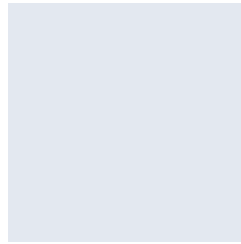
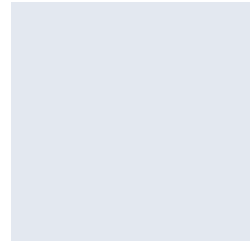
Fachleute für Systemgastronomie sorgen dafür, dass das gemacht wird.

Bei dem Beruf arbeitet man weniger mit den Gästen.

Vielmehr organisiert man die Arbeit in einer Gaststätte.

Zu den Aufgaben gehört zum Beispiel:

- Man überprüft die Qualität der Speisen.
- Man organisiert die Bedienung.
- Man organisiert den Einkauf der Waren.





6. Labor und laborähnliche Berufe

Ein Labor ist der Arbeitsplatz von Naturwissenschaftlern.

Hier machen sie zum Beispiel:

- Experimente
- Messungen
- die Bearbeitung von Materialien

Bei den Laborberufen arbeitet man nicht unbedingt die ganze Zeit in einem Labor.

Aber man hat immer mal wieder damit zu tun.



a) Biologielaborant und Biologielaborantin

Biologielaboranten untersuchen zum Beispiel:

- Pflanzen
- Tiere
- Zellen

Dazu benutzen sie verschiedene Tests.

Und sie arbeiten mit Laborgeräten.

Zum Beispiel:

- Mikroskop
- Reagenzgläser

Sie passen auf, dass alles richtig abläuft.

Und sie schreiben die Ergebnisse der Tests auf.

Die Ergebnisse geben sie dann zum Beispiel in einen Computer ein.



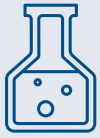
b) Chemielaborant und Chemielaborantin

Chemielaboranten arbeiten mit chemischen Materialien.

Zu ihren Aufgaben gehört zum Beispiel:

- Sie planen Experimente.
- Sie führen die Experimente durch.
- Sie schreiben die Ergebnisse der Experimente auf.
- Sie werten die Experimente aus.
- Sie bedienen Geräte und Computer.

Chemische Materialien sind manchmal gefährlich.



Zum Beispiel können sie giftig sein.
Darum müssen Chemielaboranten
ganz besonders auf die Sicherheit achten.

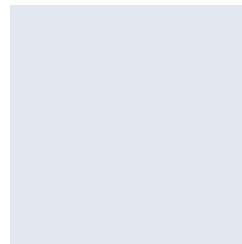
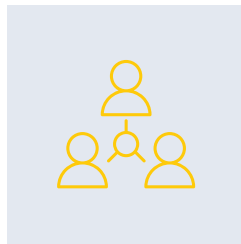
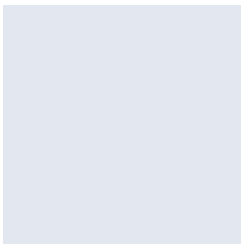
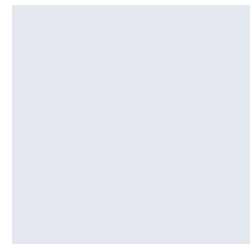
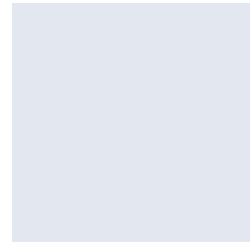
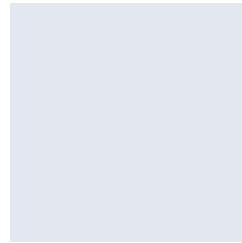
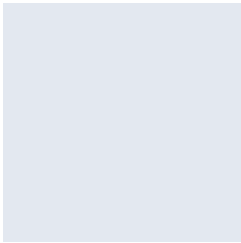
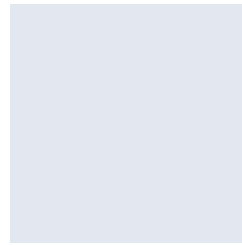
c) Produktionsfachkraft Chemie

Produktionsfachkräfte Chemie stellen chemische Mischungen
her. Zum Beispiel für Farben oder Dünger.

Sie kümmern sich um die Maschinen,
die die Mischungen herstellen.
Und sie entsorgen die Abfälle, die dabei entstehen.

Außerdem überprüfen sie,
ob die Mischungen auch in Ordnung sind.
Dafür benutzen sie verschiedene wissenschaftliche
Methoden.

Raum für Ihre Bemerkungen und Notizen





7. Soziale Berufe

In sozialen Berufen hilft man Menschen.
Manchmal aber auch Tieren.

Zu den Aufgaben gehört zum Beispiel:

- pflegen
- beraten
- erziehen

Mit welchen Menschen man arbeitet,
kann ganz unterschiedlich sein.

Zum Beispiel:

- Kinder
- Jugendliche
- alte Menschen
- kranke Menschen
- Menschen mit einer Behinderung



a) Altenpfleger und Altenpflegerin

Altenpfleger unterstützen alte Menschen.

Das machen sie zum Beispiel:

- Sie helfen im Alltag.
- Sie sorgen für eine gesunde Ernährung.
- Sie organisieren die Freizeit.
- Sie beraten sie, wenn es um Rechte und Pflichten geht.
- Sie üben mit ihnen, damit ihr Körper und ihr Kopf fit bleiben.
- Sie kümmern sich um die medizinische Versorgung.
- Sie sprechen mit Verwandten.



b) Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

Gesundheits- und Krankenpfleger helfen Menschen, die krank sind und Pflege brauchen.

Zu ihren Aufgaben gehört zum Beispiel:

- Sie kümmern sich um Verletzungen.
- Sie legen Verbände an.
- Sie helfen Ärzten bei Untersuchungen oder bei Operationen.
- Sie informieren Patienten, wie sie möglichst gesund bleiben können.



c) Erzieher und Erzieherin

Erzieher kümmern sich um Kinder und um Jugendliche. Also um Menschen, die noch nicht erwachsen sind.

Sie arbeiten zum Beispiel in einem Kindergarten. Sie betreuen dort kleine Kinder und fördern sie. Damit sie sich möglichst gut entwickeln.

Oder sie arbeiten in einem Jugendheim. Dort helfen sie Jugendlichen, die Probleme haben. Zum Beispiel in der Schule oder auch zuhause.



d) Tierpfleger und Tierpflegerin

Tierpfleger kümmern sich um Tiere.

Am Anfang der Ausbildung lernen alle Auszubildenden das Gleiche.

Zum Beispiel, wie man die Ställe der Tiere sauber macht oder wie man ihr Futter zubereitet.

Im 3. Ausbildungsjahr kann man sich einen Bereich aussuchen, in dem man weiter ausgebildet werden möchte.

1) Tierheim und Tierpension

Hier kümmert man sich meistens um Haustiere.

2) Forschung und Klinik

Hier geht es um Tiere, an denen Wissenschaftler forschen.
Und um Tiere bei Tierärzten.

3) Zoo

Hier geht es um Zootiere.

Also oft um größere Tiere.

Manchmal sind sie auch wild.

Das bedeutet, sie sind keine Haustiere.

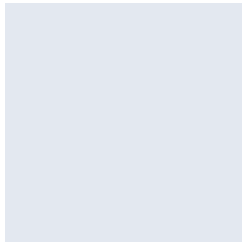
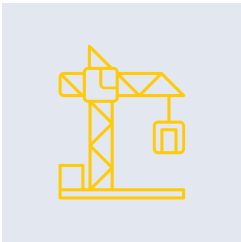
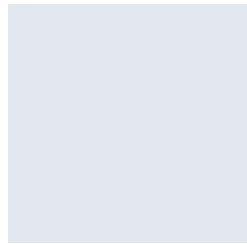
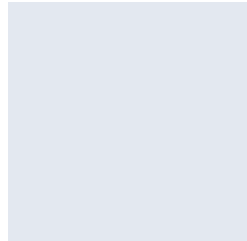
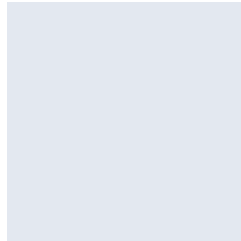
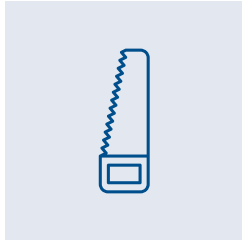
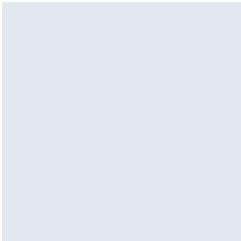
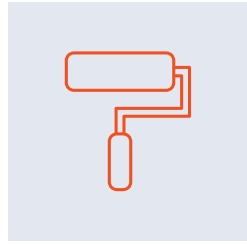
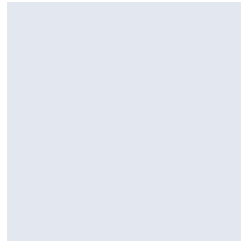


e) Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte

Medizinische Fachangestellte arbeiten in einer Arztpraxis.
Sie helfen den Ärzten.

Das machen sie zum Beispiel:

- Sie organisieren den Praxisablauf.
- Sie unterstützen bei kleineren Operationen.
- Sie machen Verbände.
- Sie nehmen Blut ab.
- Sie beruhigen ängstliche Patienten.
- Sie informieren Patienten.
- Sie machen Termine mit den Patienten aus.
- Sie schreiben Rechnungen für die Behandlung von Patienten.





8. Bau- und Handwerksberufe

Bei Bau- und Handwerksberufen geht es darum,

- Dinge zu bauen
- Dinge zu reparieren
- oder Dinge herzustellen.

Die Berufe sind also das Richtige,

- wenn man gerne mit den Händen arbeitet
- oder mit dem ganzen Körper
- oder mit Maschinen
- und wenn man nicht den ganzen Tag im Büro sitzen will.



a) Dachdecker oder Maurer und Dachdeckerin oder Maurerin

Dachdecker verlegen Dachziegel.

Maurer bauen Mauern.

Beide Berufe findet man also beim Bau von Gebäuden.

Die Berufe sind sehr anstrengend.

Man muss bei jedem Wetter arbeiten.

Dabei ist es egal, ob es regnet oder ob es sehr heiß ist.

Außerdem müssen sich Dachdecker und Maurer an die Pläne halten, die ein Architekt gemacht hat.



b) Baugeräteführer und Baugeräteführerin

Baugeräteführer benutzen große Maschinen auf Baustellen.

Zum Beispiel:

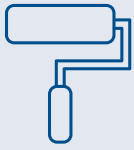
- Bagger
- Raupe
- Walze
- Kran
- Betonmischmaschine

Damit erledigen sie verschiedene Aufgaben.

Zum Beispiel:

- Sie graben Löcher.
- Sie fahren Baumaterial umher.
- Sie reißen alte Gebäude ab.

Baugeräteführer müssen sich auch darum kümmern, dass ihre Maschinen immer ordentlich funktionieren.



c) Maler und Lackierer und Malerin und Lackiererin

Maler und Lackierer bemalen Oberflächen mit Farbe.
Dabei arbeiten sie in 3 Bereichen.

1) Bauten- und Korrosionsschutz

In diesem Bereich wird mit besonderen Farben gearbeitet.
Sie sollen die Oberflächen schützen.
Zum Beispiel, damit sie nicht rosten.

2) Gestaltung und Instandhaltung

Hierbei geht es darum, Oberflächen schön zu machen.
Zum Beispiel durch Farben.
Oder durch besondere Malmethoden.

3) Kirchenmalerei und Denkmalpflege

Hierbei geht es vor allem um alte Gebäude.
Die Maler und Lackierer kümmern sich darum,
dass sie wieder ordentlich aussehen
und dass sie noch lange erhalten bleiben.



d) Beton- und Stahlbetonbauer und Beton- und Stahlbetonbauerin

Beton und Stahlbeton sind Baumaterialien.

Beton- und Stahlbetonbauer
stellen Gebäudeteile aus diesen Materialien her.

Solche Teile findet man zum Beispiel an:

- Hochhäusern
- Brücken
- Tunneln

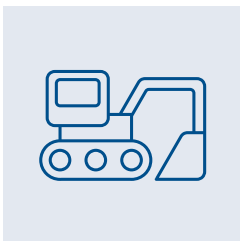
Außerdem bauen Beton- und Stahlbetonbauer Formen,
in die der Beton dann eingegossen wird.

Und sie bauen Schutzgerüste.
Die sorgen dafür, dass niemand von herunterfallenden Bauteilen getroffen wird.

Beton- und Stahlbetonbauer
reparieren auch kaputte Gebäudeteile.

Zum Beispiel:

- Betonwände
- Betondecken
- Betonpfeiler



e) Tiefbauarbeiter und Tiefbauarbeiterin

Tiefbauarbeiter bauen

- Baugruben
- Gräben
- oder Verkehrswege wie Straßen oder Schienen.

Ihre Aufgaben sind zum Beispiel:

- Fahrbahnen herstellen
- Kabelschächte bauen
- Abwasserleitungen und Rohre einbauen
- Schienen verlegen
- Brunnen bohren

Die Ausbildung gibt es in 4 Bereichen:

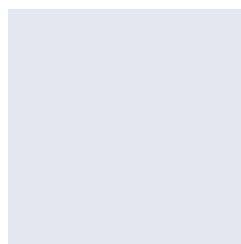
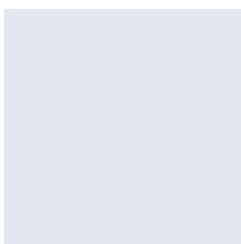
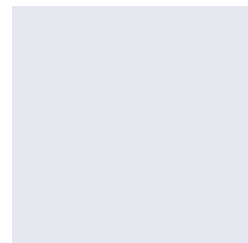
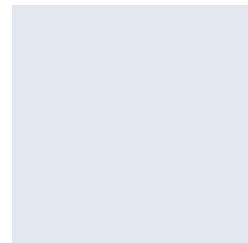
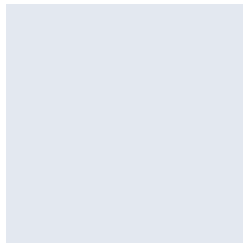
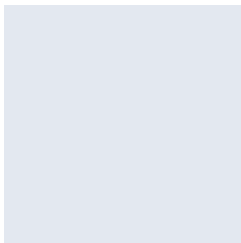
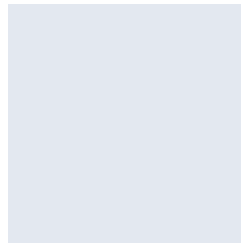
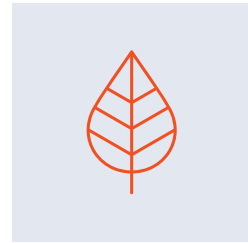
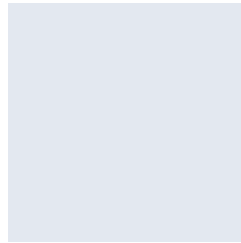
- 1) Straßenbauarbeiten
- 2) Rohrleitungs- und Kanalbauarbeiten
- 3) Brunnen- und Spezialtiefbauarbeiten
- 4) Gleisbauarbeiten



f) Gleisbauer und Gleisbauerin

Gleisbauer bauen und reparieren Gleisanlagen.

Das sind die Fahrbahnen
für Schienenfahrzeuge wie Züge oder Bahnen.



9. Berufe mit Sport – Berufe an der frischen Luft

Diese Berufe haben viel mit Bewegung zu tun.
Und damit, draußen zu sein.

Man bewegt sich dabei selbst viel.
Man hilft aber auch anderen dabei, sich zu bewegen.

Zum Teil geht es aber auch um:

- Beratung
- Gesundheit
- Sicherheit



a) Sport- und Fitnesskaufmann und Sport- und Fitnesskauffrau

Hier arbeiten Sport- und Fitnesskaufleute zum Beispiel:

- Sportverein
- Fitnessstudio
- Kletterpark
- Wildwasserpark

Dort betreuen sie Kunden. Und sie beraten sie.

Aber sie machen auch noch mehr.

Sie übernehmen nämlich Aufgaben im Büro.

Zum Beispiel:

- Sie machen Verträge.
- Sie bearbeiten Rechnungen.
- Sie planen Veranstaltungen.



b) Physiotherapeut oder Physiotherapeutin Fitnesstrainer oder Fitnesstrainerin

Fitnesstrainer machen Sportübungen mit anderen Menschen.

Diese Menschen wollen mehr Kraft und mehr Ausdauer bekommen.

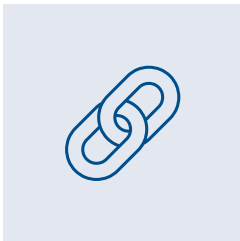
Die Fitnesstrainer zeigen ihnen,
wie man die Übungen richtig macht.

Und sie ermuntern sie, zu trainieren.

Fitnesstrainer arbeiten oft
in Trainingsräumen oder in Fitnessstudios.

Physiotherapeuten kümmern sich eher um die Gesundheit ihrer Kunden. Sie machen mit ihnen Übungen, mit denen sich geschwächte Muskeln aufbauen. Oder sie machen mit ihnen Übungen, durch die verletzte Körperteile gesünder werden.

Physiotherapeuten arbeiten oft in einem Krankenhaus oder in einer Praxis.



c) **Fachkraft für Schutz und Sicherheit**

Fachkräfte für Schutz und Sicherheit arbeiten für private Sicherheitsfirmen.

Bei diesem Beruf beschützt man zum Beispiel:

- Personen
- Gegenstände
- Gebäude

Mögliche Arbeitsbereiche sind zum Beispiel:

Kaufhäuser

Hier sorgen sie dafür, dass nichts geklaut wird.

Bahnhöfe

Hier sorgen sie dafür, dass alle Menschen friedlich bleiben. Und sie kontrollieren zum Beispiel Fahrkarten.

Personenschutz/Bodyguard

Hier beschützen sie Menschen und sorgen dafür, dass ihnen nichts passiert.

Veranstaltungen

Hier organisieren sie die Sicherheit.



d) Gärtner und Gärtnerin

Gärtner pflegen Pflanzen und gestalten Grünanlagen.

Ihre Aufgaben sind zum Beispiel:

- Sie planen Gärten.
- Sie bauen Obst, Gemüse und Kräuter an.
- Sie züchten Bäume, Blumen und Sträucher.

Den Beruf gibt es in verschiedenen Bereichen:

- 1) Garten- und Landschaftsbau
- 2) Baumschule
- 3) Friedhofsgärtnerei
- 4) Gemüsebau
- 5) Obstbau
- 6) Staudengärtnerei
- 7) Zierpflanzenbau



e) Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

In diesem Beruf geht es um das, was man oft auch „Briefträger“, „Paketzusteller“ oder „Postangestellter“ nennt.

Man arbeitet in 2 Bereichen:

1) Im Außendienst

Sie stellen Briefe und Pakete zu.

Jeder Zusteller muss einen bestimmten Bereich beliefern.

Dafür plant er eine Strecke, die er fährt.

Und er belädt auch sein Fahrzeug.

2) Im Innendienst

Sie nehmen Briefe und Pakete an.

Sie berechnen, wie viele Briefmarken auf einen Brief müssen.

Sie beraten Kunden.

Berufe, die gesucht werden

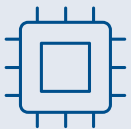
Bei manchen Berufen hat man später sehr gute Chancen, eine feste Stelle zu bekommen.

Der Grund dafür ist:

Es werden viele Menschen gebraucht, die diese Berufe haben. Aber es lassen sich nicht so viele Menschen in diesen Berufen ausbilden.

Vielleicht lohnt es sich also, eine Ausbildung in so einem Beruf zu machen.

Im Folgenden stehen die Berufe, die im Moment von den Betrieben besonders stark gesucht werden.



Mechatroniker und Mechatronikerin

Mechatroniker arbeiten in vielen Berufsbereichen.

Zum Beispiel bei Firmen,

- die Maschinen bauen,
- die Flugzeuge bauen,
- die sich mit Kommunikation beschäftigen,
- die Geräte für Ärzte bauen.

Meistens arbeitet man als Mechatroniker in einer Werkstatt. Manchmal hat man aber auch mit Kunden zu tun.



Altenpfleger und Altenpflegerin

Altenpfleger kümmern sich um ältere Menschen.

Sie unterstützen sie.

Sie pflegen sie.

Sie kümmern sich um ihre Gesundheit.



Eisenbahner und Eisenbahnerin

Eisenbahner fahren Züge.

Und zwar Züge, mit denen Personen fahren.

Oder Züge, mit denen nur Dinge gefahren werden.



Elektroniker und Elektronikerin für Betriebstechnik

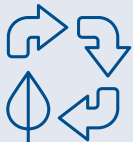
Elektroniker für Betriebstechnik kümmern sich um:

- Geräte
- Maschinen
- Anlagen

Sie bauen sie.

Und sie reparieren sie.

Sie erklären Leuten, wie man sie benutzt.



Anlagenmechaniker und Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

In diesem Beruf geht es zum Beispiel um:

- Heizungen
- Klimaanlage
- Wasserleitungen
- Waschbecken
- Toiletten

Der Anlagenmechaniker

plant zum Beispiel Rohre und Anschlüsse.

Und er baut und repariert sie.

Weitere Berufe, die auch gesucht werden

- Industriemechaniker und Industriemechanikerin, Zerspanungsmechaniker und Zerspanungsmechanikerin
- Berufskraftfahrer und Berufskraftfahrerin
- Baugeräteführer und Baugeräteführerin, Tiefbaufacharbeiter und Tiefbaufacharbeiterin
- Koch und Köchin, Restaurantfachmann und Restaurantfachfrau
- Kaufmann und Kauffrau für Büromanagement
- Fachlagerist und Fachlageristin

Die Bewerbung

Wenn du dich für einen Ausbildungsberuf entschieden hast, musst du dich bewerben.

Und zwar bei Betrieben, die die Ausbildung anbieten.

Du bewirbst dich mit einer Bewerbungsmappe.

Darin stehen viele Informationen über dich.

So kann die Firma überlegen, ob du für eine Ausbildung geeignet bist.

Eine Bewerbung besteht aus verschiedenen Teilen. Und zwar meistens aus den folgenden.

1) Anschreiben

Ein Anschreiben ist ein Brief.

Er ist das erste Blatt in der Bewerbung.

Im Anschreiben stellst du dich vor.

Du schreibst zum Beispiel, warum du gerne genau diese Ausbildung machen möchtest.

2) Lebenslauf

Der Lebenslauf ist meistens eine Tabelle.

In ihr steht, auf welche Schule du gegangen bist.

Welchen Abschluss du gemacht hast.

Ob du schon mal ein Praktikum gemacht hast.

Und wo du schon gearbeitet hast.

3) Zeugnisse und Bescheinigungen

Das sind Nachweise, dass du etwas Bestimmtes gemacht hast.

Zum Beispiel:

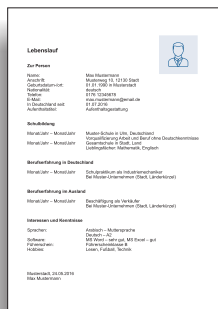
- Zeugnisse von der Schule
- Bescheinigung von einem Praktikum
- Nachweis für eine Fortbildung

Was kommt in die Bewerbungsmappe



Auf die Bewerbungsmappe Bewerbungsschreiben

In die Bewerbungsmappe

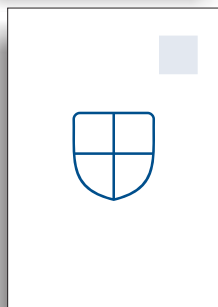
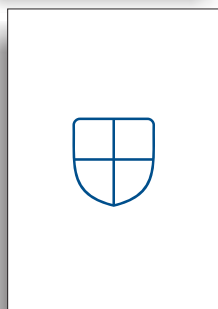


Lebenslauf

Schulzeugnis

Praktikumszeugnis

Bescheinigungen / Zertifikate



Max Mustermann
Musterweg 10
12130 Stadt
Telefon: 0176 12345678
E-Mail: max.mustermann@email.de

Ausbildungsunternehmen GmbH
Herr Maier
Hauptstraße 32
12130 Stadt

Musterstadt, 25.05.2016

Bewerbung für die Ausbildung zum Industriemechaniker

Sehr geehrter Herr Maier,

auf der Bildungsmesse in Potsdam bin ich auf Ihr Unternehmen aufmerksam geworden und bewerbe mich hiermit bei Ihnen auf einen Ausbildungsplatz zum Industriemechaniker ab September 2017.

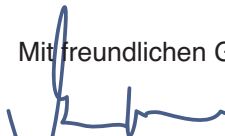
Zurzeit besuche ich eine BFS-G-Plus Klasse in der Muster-Schule in Potsdam. Am meisten macht mir der Werkstattunterricht mit Metall Spaß. Um diese Kenntnisse zu vertiefen, habe ich bereits in den Ferien ein zweiwöchiges Praktikum als Industriemechaniker bei Musterunternehmen absolviert. Das Praktikum hat mich in meinem Berufswunsch bestätigt.

Wenn ich nächstes Jahr erfolgreich die Berufsbildungsreife erworben habe, würde ich meine Ausbildung gerne in Ihrem Unternehmen machen. Mich interessieren die spannenden Produkte die Sie produzieren sehr. Mir gefällt auch, wie Sie Ihre Auszubildenden fördern. Zum Beispiel, dass die Azubis anderen Schülern von ihren Ausbildungsberufen berichten oder uns auf der Bildungsmesse begleitet haben.

Mir liegt die Arbeit mit Metall und ich bin sehr geschickt im Umgang mit den Maschinen in unserer Werkstatt in der Schule. Im Werkstattunterricht helfe ich immer den Schülern, die bei der Arbeit mit Metallen und Maschinen nicht so gut sind. Das macht mir sehr viel Spaß, da ich so im Team arbeiten und anderen helfen kann.

Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch und die Chance, Ihr Unternehmen besser kennenzulernen würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Max Mustermann

Anschreiben

1. **Absender**
Das bist du

2. **Empfänger**
Das ist das Unternehmen
bei dem du dich bewirbst und
der Ansprechpartner im Unternehmen

3. **Ort und Datum**

4. **Betreff** - Auf was genau bewirbst du dich

Anrede – Förmliche Anrede der Person die
die deine Bewerbung bekommen soll

5. **Wie bist du auf das Unternehmen und den Ausbildungsplatz aufmerksam geworden?**

Hast du das Unternehmen auf einer Bildungsmesse kennengelernt?
Hast du über das Unternehmen von Freunden, Lehrern oder der IHK gehört?

6. **Warum willst du genau diesen Ausbildungsberuf machen?**

Was interessiert dich besonders an diesem Ausbildungsberuf?
Hast du bereits ein Praktikum in diesem Ausbildungsberuf gemacht?
Hast du bereits in diesem Beruf in deiner Heimat gearbeitet?

7. **Warum willst du deine Ausbildung in diesem Unternehmen machen?**

Hast du bereits ein Praktikum in diesem Unternehmen gemacht?
Hast du bereits mit Auszubildenden aus dem Unternehmen gesprochen?
Hast du von Lehrern, Freunden oder der IHK Informationen über das Unternehmen bekommen?
Hast du Interesse an den Produkten des Unternehmens?

8. **Was kannst du besonders gut?**

In der Schule kannst du ein Fach sehr gut?
In deiner Klasse hilfst du anderen Schülern in diesem Fach?
In deiner Heimat hast du bereits in diesem Beruf gearbeitet?

9. **Bedanken**

Bedanke dich und sage, dass du dich auf ein Bewerbungsgespräch freuen würdest

10. **Schluss**

Grüße und Unterschrift

Lebenslauf

Zur Person

Name: Max Mustermann
Anschrift: Musterweg 10, 12130 Stadt
Geburtsdatum/-ort: 01.01.1990 in Musterstadt
Nationalität: syrisch
Telefon: 0176 12345678
E-Mail: max.mustermann@email.de
In Deutschland seit: 01.07.2016
Aufenthaltstitel: Aufenthaltsgestattung



Schulbildung

Monat/Jahr – Monat/Jahr Muster-Schule in Potsdam, Deutschland
Vorqualifizierung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse
Monat/Jahr – Monat/Jahr Gesamtschule in Stadt, Land
Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch

Berufserfahrung in Deutschland

Monat/Jahr – Monat/Jahr Schulpraktikum als Industriemechaniker
Bei Muster-Unternehmen (Stadt, Länderkürzel)

Berufserfahrung im Ausland

Monat/Jahr – Monat/Jahr Beschäftigung als Verkäufer
Bei Muster-Unternehmen (Stadt, Länderkürzel)

Interessen und Kenntnisse

Sprachen: Arabisch – Muttersprache
Deutsch – A2
Software: MS Word – sehr gut, MS Excel – gut
Führerschein: Führerscheinklasse B
Hobbies: Lesen, Fußball, Technik

Musterstadt, 24.05.2016
Max Mustermann

Lebenslauf

- Zur Person**
1. Angaben zu deiner Person
- Schulbildung**
2. Angaben zu den Schulen die du besucht hast in Deutschland oder in deiner Heimat
- Berufserfahrung in Deutschland**
3. Angaben zu Praktika oder Jobs die du in Deutschland gemacht hast
- Berufserfahrung im Ausland**
4. Angaben zu Praktika oder Berufen, die du in deiner Heimat oder auf dem Weg nach Deutschland gemacht hast
- Interessen und Kenntnisse**
5. Angaben zu deinen Interessen oder Dingen, die du gut kannst
6. Datum und Unterschrift

Das Vorstellungsgespräch

Wenn deine Bewerbung einem Betrieb gefallen hat, wirst du vielleicht zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Bei dem Gespräch kann der Betrieb dich besser kennenlernen.

Und du kannst den Betrieb kennenlernen.

Ablauf eines Vorstellungsgesprächs

Vorstellungsgespräche laufen oft sehr ähnlich ab.

In den meisten Fällen spricht man mit dem Chef des Betriebs oder mit einer Person, die für das Personal verantwortlich ist.

Zuerst wird man begrüßt.

Meistens unterhält man sich dann ein bisschen über alltägliche Dinge.

Als nächstes kommt das eigentliche Vorstellungsgespräch.

Der Bewerber erzählt über sich.

Er erzählt, was er bisher schon so gemacht hat.

Warum er gerne genau diesen Beruf lernen will.

Und warum er ausgerechnet in diesen Betrieb kommen möchte.

Der Chef erzählt oft etwas über seinen Betrieb.

Und er sagt, wie die Ausbildung ablaufen wird.

Und warum der Bewerber seine Ausbildung ausgerechnet in diesem Betrieb machen sollte.

Am Ende sagt der Chef meistens, wie es jetzt weitergeht.

Zum Beispiel sagt er, dass der Bewerber angerufen wird.

Dann verabschiedet man sich höflich.

Worauf man achten sollte

- Handy ausschalten

- Ordentliche Körperhaltung

Zum Beispiel:

- nicht in der Nase bohren
- nicht die Arme vor der Brust verschränken
- gerade auf dem Stuhl sitzen

- lächeln
- den anderen ausreden lassen
- zuhören
- sich für das interessieren, was der Chef sagt
- Fragen stellen
- ehrlich sein
- freundlich sein
- selbstbewusst sein
- sich höflich verabschieden

Fragen

Beim Vorstellungsgespräch wollen sich der Bewerber und der Betrieb besser kennenlernen.

Darum werden dabei viele Fragen gestellt.

Der Chef stellt Fragen.

Aber auch du darfst Fragen stellen.

Fragen, die der Chef vielleicht stellt

Über die Firma

- Was wissen Sie schon über unsere Firma?
- Wie haben Sie sich über uns informiert?
- Warum möchten Sie diesen Beruf lernen?

Über dich

- Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?
- Warum mochten Sie gerade diese Fächer?
- Haben Sie bereits Praktika gemacht? Wenn Ja: Was hat Ihnen besonders gefallen?
- Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
- Was können Sie besonders gut?

- Was können Sie nicht so gut?
- Welche Ziele wollen Sie noch erreichen?

Fragen, die du stellen kannst

- Wie gut sind die Chancen, dass ich nach der Ausbildung bei Ihnen eine Stelle bekomme?
- Mit wem würde ich zusammenarbeiten?
- In welchen Abteilungen würde ich arbeiten?
- Wann erfahre ich, ob ich den Ausbildungsplatz bekomme oder nicht?

Fragen, die du nicht stellen solltest

- Bekomme ich in der Probezeit Urlaub?
Dazu eine Anmerkung:
Probezeit nennt man die ersten Monate, wenn man eine neue Arbeitsstelle angefangen hat. Meistens dauert sie 3 oder 6 Monate. In der Probezeit kann der Betrieb prüfen, ob der Auszubildende zu ihm passt. Und der Auszubildende kann überlegen, ob die Ausbildung zu ihm passt. In der Probezeit gelten besondere Regeln für den Betrieb und den Auszubildenden.
- Wie viel Weihnachtsgeld bekomme ich?
Dazu eine Anmerkung:
Weihnachtsgeld ist Geld, das man zusätzlich zum Lohn bekommt. Man bekommt es einmal im Jahr. Und zwar kurz vor Weihnachten.
- Wie viel Urlaubsgeld bekomme ich?
- Wie viele Tage darf ich in der Berufsschule fehlen?
- Kann ich jetzt gehen?

Jetzt weißt du viele Dinge, die für eine Ausbildung wichtig sind.

Vielleicht hast du aber trotzdem noch Fragen.
Dann wende dich an deine IHK.

Ansprechpartner:



Yvonne Meyer
Fachberaterin Integration
Welcome Integration Network (WIN)
Tel. 0331 27 86 439
yvonne.meyer@ihk-potsdam.de



Farhan Yabroudi
Freier Berater berufliche Integration von Flüchtlingen
Welcome Integration Network (WIN)
Tel. 0331 27 86 449
yabroudi@welcome-integration-network.de

Verständnisfragen und -aufgaben

Was genau bedeutet duale Ausbildung?

Warum sollte ich eine duale Ausbildung machen?

Wie lange dauert eine duale Ausbildung?

Was für Berufe interessieren Dich? Nenne mindestens drei Berufe:

Nenne drei technische Berufe:

Was ist deiner Meinung nach wichtig bei kaufmännischen Berufen?

Was für Berufe werden sehr gesucht?

Was gehört in eine Bewerbung dazu?

Worauf muss ich im Anschreiben besonders achten?

Was sind die Inhalte eines Lebenslaufs?

Was ist ein Vorstellungsgespräch?

Was soll ich in einem Vorstellungsgespräch nicht machen?
